

Dr. Thaya Vester

Meldung per QR-Code – Neue Wege bei der Bekämpfung von Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen im Amateurfußball

Keywords: Fußball, Diskriminierung, Dunkelfelderhellung

Abstract:

Um Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle adäquat bekämpfen zu können, ist zunächst erforderlich, dass die Verbände überhaupt Kenntnis von diesen erlangen. Bislang erfolgen Meldungen zu Diskriminierungsvorfällen vornehmlich über den DFBnet-Spielbericht, die Eintragungen werden von den Schiedsrichter\*innen vorgenommen. Wie die Praxis zeigt, können dadurch nicht alle Vorfälle erfasst werden; es gibt viele Situationen, in denen die Unparteiischen Diskriminierungen nicht mitbekommen oder aus anderen Gründen keine Meldung über den DFBnet-Spielbericht ergeht. Dass sich Betroffene und Dritte in vielen Fällen aber auch direkt an die Verbände wenden und dort Vorfälle melden können, ist häufig nicht bekannt. Daher plant der DFB ein neues Meldesystem zu etablieren, um diesen Meldeweg bekannter zu machen und zu vereinfachen. Damit Vorkommnisse schnell und zielgerichtet an die Verbände gemeldet werden können, ohne zwingend auf die Person des/der Unparteiischen angewiesen zu sein, strebt der DFB eine Erfassung auf digitalem Weg an; über Aufkleber mit QR-Codes in den Stadien soll eine direkte Meldung per Smartphone an den jeweiligen Verband möglich sein.

Hierfür wird ein neues Online-Meldeformular aufgesetzt, das zunächst an vier Pilotstandorten des vom Bundesministerium des Innern geförderten Projekts "Fußball Verein(t) Gegen Rassismus" getestet werden soll. Dieser Prozess wird wissenschaftlich begleitet, um zu prüfen, inwieweit eine Erhellung des bisherigen Dunkelfelds bestmöglich erreicht werden kann. So soll beispielsweise erprobt werden, welchen Einfluss die Möglichkeit zur anonymen Meldung, aber auch eine Übersetzung in verschiedene Sprachen hat, bevor die neue Meldestruktur bundesweit etabliert werden soll. Im Rahmen des Vortrags sollen die bisherigen Erkenntnisse vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

Dr. Thaya Vester, Eberhard Karls Universität Tübingen